

dem Glauben, — ne dum aliis praedicaverit, ipse reprobus efficiatur.

Kirchdrauf (Com. Zips, Ungarn). Prof. Dr. Ignaz Zimmerman,
Spiritual.

39) **Die Magd des Herrn.** Kath. Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen, v. J. N. Fischer (†) Pfarrer von Schmiding, Diöc. Regensburg, neu bearbeitet und vermehrt von Dr. J. A. Keller, Pfarrer zu Gottenheim bei Freiburg, mit fürsterzbischöfl. Approbation. Salzburg, Druck und Verlag von A. Pustet, 1886. 544 S. in 18°. Preis brosch. 65 kr. = M. 1.30.

Das schöne und gute Büchlein war in seiner ersten Erscheinung, von Casp. Erhard, Dr. und Pfarrer zu Baar, „Die geistliche Hausmagd“ betitelt und hatte weite Verbreitung gefunden. Schade, daß der Herr Verfasser den Titel geändert hat; dadurch ist dem Buche eine neue Bahn angewiesen. Es wird sich aber „die Magd des Herrn“ bald eine neue Bahn brechen, da das Buch aller Empfehlung würdig ist. Ganz besonders verdient hervorgehoben zu werden, die gründliche und fassliche Abhandlung über den Beruf einer Jungfrau, sowie über die Gelübde. Möchte doch das Buch in die Hand einer jeden christl. Jungfrau kommen!

Puchheim. P. Rudolf Müller, C. SS. R.

40) **Der christliche Glaube und das christliche Leben.** Erklärt durch eine Sammlung von Gedichten für Kinder und Erwachsene. 1. Band. 270 S. geb. 60 Pf. = 38 kr Aachen 1886. Alb. Jakobi & Co.

Ein recht liebes Büchlein, es redet aus kindlichem Herzen zu Kindern und wird von allen verstanden und ist ganz geeignet kindlichen Geist, christl. Glauben und göttliche Liebe zu bewahren und zu vermehren, daher Eltern, Geistlichen und Lehrern zu empfehlen.

Ein Kalender für Kinder, mit Auswahl aus diesem Büchlein und geschmückt mit entsprechenden Bildchen, dürfte große Verbreitung finden.

Puchheim. P. Rudolf Müller, C. SS. R.

41) **Kurze Kirchengeschichte für die Jugend** von Pider Mooser, Innsbruck, Feliz. Rauch 1886. S. 207. Pr. 80 kr. = M. 1.60.

Ein gut brauchbarer, nach Alzog gearbeiteter, doch selbständiger Leitfaden zum katechetischen Unterrichte, wie er auch dem praktischen Bedürfnisse, Oberrealschülern und Lehramtscandidaten der Volksschulen ein entsprechendes Lehrbuch der Kirchengeschichte in die Hand zu geben, seinen Ursprung verdankt. Seinem Zwecke gemäß erscheint er denn auch in einfachem, leicht fasslichem, doch keineswegs trivialem Stile; besonders aber weist es zwei große Vorzüge auf, die es sehr empfehlen: einerseits die überall darin er-

sichtbare Liebe zur hl. Kirche und zum apostolischen Stuhle, womit die beiden Herren Verfasser, die daran gearbeitet, darauf ausgehen, in den Zuhörern und Lesern durch richtige Darlegung der historischen Thatsachen eine feste Überzeugung von der Wahrheit, d. i. von der Göttlichkeit der kathol. Kirche zu begründen und demnach in entsprechender Kürze die Beweise dafür, die am leichtesten und doch wirksamsten vorzubringen sind, vor Augen zu führen; andererseits die ungeachtet der gebotenen Kürze erreichte Reichhaltigkeit des Stoffes, sowie die hin und wieder eingeflochtenen Erwägungen.

An sachlichen Unrichtigkeiten aber und Druckfehlern sind aufgefallen: Seite 28 Septimus — S. 40 Zeile 8 u. 9 v. u. — S. 42 Z. 15 u. 16 v. u. — S. 80: „einem Theile des westlichen Frankreich.“ — S. 83 Z. 7 v. o.: „der hl. Emmeram, z. B. zu Regensburg“ — S. 97 Z. 11 v. o.: „Osnabrück, dessen erster Bischof Wiho, Münster, dem zuerst der hl. Ludger als Bischof vorstand“ — S. 99 Z. 12 u. 13 v. u. könnte man den Ausdruck als Heiligsprechung verstehen. — Bei manchen Namen ist die Bezeichnung heilig unterlassen, wie bei Augustinus (dem Missionär von England), Rembert, Missionär in Dänemark, Cyrillus und Methodius u. s. w. — Zu S. 107: Die Markgräflichen v. Tuscien und die Grafen v. Tusculum waren wohl nur eine und dieselbe Partei. — Zu S. 118 u. 132: eine kurze Erwähnung der Wirksamkeit der beiden großen Päpste Leo IX. und Bonifaz VIII. wäre am Platze — auch hätten S. 164 u. s. f. die beiden hervorragenden Heiligen Johannes Kapistranus und Bernardin von Siena wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit und ihres Einflusses in Europa wenigstens eine Nennung wohl verdient — ebenso erscheint es fast als eine Unbilligkeit, die Alzog nachgeahmt ist, zweier religiöser Orden Verdienste rühmend hervorzuheben, die Leistungen anderer absolut zu verschweigen. Man lese z. B. Papst Leo XIII. Encycliken Auspicato v. 17. Sept. 1881 und Supremi Apostolatus v. 1. Sept. 1883 über die segensreiche Stellung, welche beide Heiligen, Dominicus und Franciscus, in der Kirche eingenommen, und durch ihre Orden noch immer einnehmen. P. Quintian Müller's Ausgabe der „Geschichte des hl. Franciscus und der Franciscaner“ bietet gleichfalls hinreichenden Aufschluß, namentlich auch bezüglich ihrer Missionstätigkeit in allen Welttheilen, selbst in ganz China, schon im 13. Jahrhunderte. — Zu Seite 162: Mühlberg liegt nicht in Bayern, sondern in Sachsen. Hall (Tirol). Lector P. Leonard Maria Wörnhart, O. S. Fr.

42) **Der heilige Abt Odilo v. Gluny** in seinem Leben und Wirken. Von P. Odilo Ringholz, O. S. B., Capitular d. St. Mar. Einsiedeln. Brünn, 1885. Druck der Raigerner Benedict.-Druckerei.

Wie die Vorrede angibt, ist vorliegende Biographie eine Separat-Ausgabe der in der Vierteljahrsschrift „Studien und Mittheilungen aus dem Benedictinerorden“ Jahrgang 1884 und 1885, veröffentlichten; jedoch